

Deutschland erklärt, und die bei ihrer Freiheitsliebe, welche durch die Möglichkeit, ihr Land und ihre politische Selbständigkeit durch künstlich veranlasste Ueberschwemmungen vor feindlichen Einbrüchen zu sichern, noch mehr Vorschub erhielt, während des Mittelalters von der westlichen Südhälfte der cimbrischen oder jütischen Halbinsel bis nach Holland eine ganze Reihe mehr oder weniger unabhängiger Marsch-Demokratien gründeten. Solche Ländchen sind z. B. nordöstlich und östlich von der Elbe die nordfriesischen Marschen, das Land Eiderstedt (d. h. die Stätte an der Eider), die Dithmarschen (d. h. die deutschen Marschen), dann die berühmten Marschen von Kremppe und Wilster, die Marschen zwischen Glückstadt und Hamburg; westlich von der Elbe, in Hannover und Oldenburg, das Land Hadeln, das Alte Land, das Land Redingen (d. i. Rajedingen von „Raja,“ welches mit Koog gleichbedeutend ist, also so viel als eingedeichtes oder Koog-Land), das Land Stedingen, die Landschaft Zeven.

Zwar haben sie nach unzähligen blutigen Kämpfen mit den mächtigen Grafen und Herren der benachbarten binnenländischen Distrikte an diese allmählich ihre souveraine Unabhängigkeit verloren; zwar sind sie, deren nationaler Verband durch die Beschaffenheit ihres überall in kleinen Parcellen zertheilten Vaterlandes ohnehin zur Zersplitterung hinneigte, dem Einflusse des im Süden unmittelbar sie umgebenden niedersächsischen Stammes, der innerhalb seines weiten Gebietes größere Staaten ausbildete und dann mit Uebermacht gegen sie andrängte, in ihrer Nationalität mehr oder weniger erlegen; aber auch jetzt noch kann man sie lieb gewinnen, besonders wenn man ihre Geschichte, ihre Mühen und Gefahren kennt, auch jetzt noch erkennt man schätzenswerthe Eigenthümlichkeiten des alten kräftigen, freiheitliebenden Sinnes der Stammväter aus ihnen heraus, namentlich bei der Bevölkerung der schleswigischen Marschen und auf den vielen kleinen Inseln, die an der Küste liegen. Auch jetzt noch hat für sie das energische lakonische Motto die Bedeutung nicht verloren, welches die alten Friesen unter ihr Wappen schrieben: „Vieber dued üs Slaw“ (Vieher todt, als Sclave). Noch in unserer Zeit stehen sie bei allen ihren Nachbarn in dem Rufe, mit großer Eifersucht auf ihre alten Communalrechte und Privilegien zu halten.

Vergleicht man sie mit der Bevölkerung des gerade entgegengesetzten Theiles von Deutschland, mit den Alpenbewohnern, mit denen sie, trotz aller Landes-Contraste, dennoch in Folge der